

Von: Neue Assekuranz Gewerkschaft (NAG) **aus:** 35353 Gießen

An: Dr. Angela Merkel (CDU), Martin Schulz, (SPD) **in:** Deutschland

Zeichnungsfrist bis: 28.01.2018

Absender: Neue Assekuranz Gewerkschaft (NAG), Waltraud Baier, Vorsitzende des Vorstands und Marco Nörenberg, Vorsitzender des Gewerkschaftsrats

Keine Bürgerversicherung als Preis für die Fortsetzung der Großen Koalition

Sehr geehrte Frau Dr. Merkel, sehr geehrter Herr Schulz,

nachdem sich führende SPD-Politiker und der SPD-Landesverband NRW für die Einführung der Bürgerversicherung als Voraussetzung für die Fortsetzung der Großen Koalition im Bund ausgesprochen haben, wird das Thema breit öffentlich diskutiert und hat in den Reihen der von uns vertretenen Mitglieder in den Unternehmen der Privaten Versicherungswirtschaft für neuerliche große Verunsicherung gesorgt. Offensichtlich meint die SPD, die Situation nach dem Scheitern der Jamaika-Verhandlungen für die Einführung der Bürgerversicherung auszunutzen zu können.

Dies ist Taktieren am Wählerwillen vorbei. Die Parteien, die sich im Wahlkampf für eine Bürgerversicherung ausgesprochen haben, sind in der parlamentarischen Minderheit. Auch die CDU als Mehrheitspartei einer etwaig fortgesetzten Großen Koalition ist programmatisch dagegen.

Wir weisen darauf hin, dass unabhängigen Studien und eigenen Recherchen der NAG zufolge mit der Einführung einer Bürgerversicherung kurzfristig über 50.000 Arbeitsplätze in der Privaten Krankenversicherung verlorengehen, langfristig würden sogar deutlich über 100.000 Menschen ihren Job verlieren. Dabei würde die Gesundheitsversorgung durch den mit der Bürgerversicherung einhergehenden Fortfall der PKV-Vollversicherung nicht besser, sondern unmittelbar schlechter. Denn die PKV trägt überproportional zur Kostendeckung im Gesundheitswesen bei, ist nicht auf staatliche Unterstützung bei Defiziten angewiesen und zahlt auf ihre Erträge Steuern.

Weite Teile der Gesundheitsversorgung würden im Zuge der Einführung einer Bürgerversicherung in die Knie gehen. Die Folge wäre eine schlechtere und teurere Versorgung der Bevölkerung. Und das alles einer überideologisierten Idee zuliebe, von der selbst die Befürworter wesentliche Antworten schuldig bleiben, wie das Modell überhaupt funktionieren soll. Weltweit ist das funktionierende duale System im Nebeneinander von gesetzlicher und privater Krankenversicherung als vorbildlich anerkannt.

Die Bürgerversicherung löst keines der vielfältigen Probleme im Gesundheitswesen, aber neue aus. Deshalb appellieren wir an die GroKo-Parteien, dieses Thema schnell zu den Akten zu legen und sich den vielen realen Herausforderungen in Deutschland zuzuwenden. Für die Fortsetzung der GroKo wäre die Bürgerversicherung ein zu hoher Preis.



Gern bieten wir Gespräche mit Ihnen oder von Ihnen uns benannten Parteikolleginnen und -kollegen an, um Ihnen umfassend darzulegen, warum die so genannte Bürgerversicherung nicht etwa zu mehr, sondern im Gegenteil zu weniger Gerechtigkeit führen würde. Sie ist ein Brandbeschleuniger und Turboantrieb für eine auch von uns nicht gewollte Zwei-Klassen-Medizin.

Mit freundlichen Grüßen

Waltraud Baier und Marco Nörenberg

Begründung:

Eine Bürgerversicherung verschlechtert und verteuert das Gesundheitswesen, schafft neue Probleme und kostet langfristig über 100.000 Arbeitsplätze.

Keine Bürgerversicherung als Preis für die Fortsetzung einer Großen Koalition

1.	Vorname, Familienname	Straße, Nr.
	Postleitzahl, Wohnort	Datum, Unterschrift X
	E-Mail-Adresse	
<i>Ich möchte per E-Mail informiert bleiben</i> <input type="checkbox"/>		

2.	Vorname, Familienname	Straße, Nr.
	Postleitzahl, Wohnort	Datum, Unterschrift X
	E-Mail-Adresse	
<i>Ich möchte per E-Mail informiert bleiben</i> <input type="checkbox"/>		

3.	Vorname, Familienname	Straße, Nr.
	Postleitzahl, Wohnort	Datum, Unterschrift X
	E-Mail-Adresse	
<i>Ich möchte per E-Mail informiert bleiben</i> <input type="checkbox"/>		

4.	Vorname, Familienname	Straße, Nr.
	Postleitzahl, Wohnort	Datum, Unterschrift X
	E-Mail-Adresse	
<i>Ich möchte per E-Mail informiert bleiben</i> <input type="checkbox"/>		

5.	Vorname, Familienname	Straße, Nr.
	Postleitzahl, Wohnort	Datum, Unterschrift X
	E-Mail-Adresse	
<i>Ich möchte per E-Mail informiert bleiben</i> <input type="checkbox"/>		

6.	Vorname, Familienname	Straße, Nr.
	Postleitzahl, Wohnort	Datum, Unterschrift X
	E-Mail-Adresse	
<i>Ich möchte per E-Mail informiert bleiben</i> <input type="checkbox"/>		

7.	Vorname, Familienname	Straße, Nr.
	Postleitzahl, Wohnort	Datum, Unterschrift X
	E-Mail-Adresse	
<i>Ich möchte per E-Mail informiert bleiben</i> <input type="checkbox"/>		

8.	Vorname, Familienname	Straße, Nr.
	Postleitzahl, Wohnort	Datum, Unterschrift X
	E-Mail-Adresse	
<i>Ich möchte per E-Mail informiert bleiben</i> <input type="checkbox"/>		

9.	Vorname, Familienname	Straße, Nr.
	Postleitzahl, Wohnort	Datum, Unterschrift X
	E-Mail-Adresse	
<i>Ich möchte per E-Mail informiert bleiben</i> <input type="checkbox"/>		

10.	Vorname, Familienname	Straße, Nr.
	Postleitzahl, Wohnort	Datum, Unterschrift X
	E-Mail-Adresse	
<i>Ich möchte per E-Mail informiert bleiben</i> <input type="checkbox"/>		



Datenschutzerklärung: Ihre Daten werden ausschließlich zum Zweck dieser Petition verwendet. Die Angabe der E-Mail-Adresse ist freiwillig. Wenn Sie oben 'ja' angekreuzt haben, wird openPetition Sie über den Fortgang dieser und weiterer Petitionen informieren. Ihre Daten werden nicht an Dritte weitergegeben und werden nach dem Ende dieser Petition oder auf Ihren Wunsch hin auch früher gelöscht.

Hinweis: Eintragung nur persönlich und handschriftlich. Nur einmal (entweder online oder handschriftlich) unterschreiben. Diese Liste **bis zum 28.01.2018** einscannen oder fotografieren und hochladen auf www.openpetition.de/eingang